

Grundriß der Geschichte.

Zunächst im Anschlusse

an

Welters Lehrbuch der Weltgeschichte

zusammengestellt

von

Prof. Dr. Joseph Baders,
Oberlehrer.

II. Teil: Geschichte des Mittelalters.

27.—28. Auflage.



Münster i. W. 1921.

Verlag der Neudorff'schen Verlagsbuchhandlung.

Druck der Wigand'schen Buchdruckerei, Münster i. W.

Übersicht:

- a. Germanische Urgeschichte bis 476 nach Chr.
b. Geschichte des Mittelalters.
- 476-768 1. Periode: Vom Untergange des weströmischen Reiches bis auf Karl den Großen.
- 768-1096 2. Periode: Von Karl dem Großen bis zum Beginne der Kreuzzüge.
- 1096-1273 3. Periode: Vom Beginne der Kreuzzüge bis zum Regierungsantritte Rudolfs von Habsburg.
- 1273-1517 4. Periode: Vom Regierungsantritte Rudolfs von Habsburg bis zur großen Kirchentrennung.

Germanische Urgeschichte.

I. Das Land und seine Beschaffenheit.

Grenzen: Im W. der Rhein, im S. die Donau, im O. jenseits der Weichsel, im N. unbestimmt. — Die ältesten Nachrichten bei Cäsar, Plinius und Tacitus. — Unwirtlichkeit des Landes; ausgedehnte Wälder (der Hercynische Wald); Auerochsen, Wölfe, Elentiere, Bären, Wölfe, Guchse.

II. Die Bewohner des Landes.

Ein Gesamtname des Volkes fehlt; von den Kelten Germanen, später allgemein Deutsche genannt (von diot = Volk). — Die berühmtesten Stämme die Jangäonen, Mänonen und Hermionen (zwischen dem Rheine, dem Main, der Elbe und der Nordsee). — 1. Zu den Jangäonen (am Meere) gehören die Sätaver, Friesen, Chaulken, Sachsen; — 2. zu den Mänonen (am Unter- und Mittelhhein) die Hiltveter, Cerkterer, Fingambrer, weiter ostwärts die Brükterer und Marsen; — 3. zu den Hermionen (im Binnenlande) die Chatten und Cherusker. — Zu den Sueven (östlich von der Elbe und südlich vom Main) gehören die Langobarden, Semnonen, Burgunder, Goten, Hermunduren (in Thüringen), Markomannen (in Böhmen) und Quaden (in Mähren).

III. Die Gestirung der Germanen.

1) Charakter: Einfachheit, Sittenreinheit, Gastfreundschaft. = Spiel- und Trunkfucht.

2) Kriegswesen: Im Verteidigungsstake wird der Heerzahn aufgebildet; d. h. alle waffenfähigen Männer; zum Eroberungskriege bildet sich die Gefolgschaft unter einem Herzoge. = Hauptwaffen: Schild und Froeme. = Raubfahrer zur See sind die Wikinger oder Normannen.

3) Staatswesen: Freie (Abelige und Gemeinfreie) und Unfreie (Hörige oder Halbfreie und Knechte). = Zeils Königsheerfahrt, teils Freistaat. = Versammlungen der Volksgemeinde unter freiem Himmel.

4) Religion (besonders bekannt aus der Edda): Verehrung der Sonne, des Mondes und der Erde. — Hauptgötter (Aen): Wodan (Odin) der höchste Gott; Donar (Thor) der Gott des Blitzes; Fre und Frey der Gott des Krieges; Balder der Gott des Frühlings; Loki der Gott des Bösen; Nerthus oder Hertha, Wodans Gemahlin, die Beschützerin des Hauses und des Familienlebens; Freya die Göttin der Liebe. — Niedere Gottheiten: Niesen, Kobolde, Zwerge, Nixen. — Der Götterdruß besteht in Gebet, Umzügen und Opfern (Blumen, Milch, Honig, Tiere, besonders Pferde, Menschen) auf Bergen oder in h. Painen. — Weissagungen nach dem Wiehern der h. Rosse und nach Bösen; Zweikämpfe zur Erforschung des Ausgangs eines Krieges; „weiße Frauen“ (Albruna und Weleba). — Glaube an ein zukünftiges Leben in der Walhalla.

IV. Die Kriege der Germanen und Römer.

113-101
v. Chr.

1. Der Zug der Cimbern und Teutonen.

1) Die Cimbern ziehen durch die Alpenländer, Gallien und Spanien; sie besiegen die römischen Feldherren.

2) Die Cimbern vereinigen sich mit den Teutonen; die beiden Völker ziehen getrennt nach Italien.

102

3) Marius besiegt die Teutonen bei Aquä Sextia (jetzt Aix in der Provence).

4) Die Cimbern ziehen über den Brennerpaß und besiegen den römischen Feldherrn Catulus.

101

5) Marius besiegt die Cimbern in der raudischen Ebene bei Verzellä.

58 v. Chr.
166 n. Chr.

2. Die Angriffskriege der Römer.

1) Cäsars Kämpfe in Gallien.

58

1. Er besiegt den Ariovist bei Vesontio (Besançon).

2. Er kämpft mit den Usipetern und Tenctherern.

3. Er geht zweimal über den Rhein.

- 12-9 2) Die vier Feldzüge des Drusus. Er liefert keine offenen Schlachten, legt feste Lagerplätze (Miso, das jetzige Haltern an der Lippe) an und bringt bis zur Elbe vor. — Nach dem Tode des Drusus befestigt Tiberius die römische Herrschaft zwischen Rhein und Elbe.
- 9 n. Chr. 3) Der Cheruskerfürst Arminius besetzt den Chincellus Varus im Teutoburger Walde und befreit Deutschland von der Römerherrschaft.
- 14-16 4) Die Feldzüge des Germanicus. Wechselndes Kriegsglück; Totenfeier im Teutoburger Walde. — Er wird von dem mittheutauischen Kaiser Tiberius abberufen.
- 69-70 5) Die Germanen beteiligen sich am batavischen Freiheitskriege.
- 6) Der römische Besitz auf dem rechten Rheins- und dem linken Donauufer (agri decumates) wird gesichert durch den Grenzwall (limes Romanus) und durch Kastelle (die Saalburg bei Homburg vor der Höhe). — Straßen und Städte (Augsburg, Mainz, Trier, Köln u. a.) werden angelegt.
- 186-476 3. Die Angriffskriege der Germanen.
- 166-180 1) Der Markomannenkrieg der Kaiser Marcus Aurelius und Commodus. Der letztere erkaufte den Frieden.
- 2) Die Völkervereine der Goten (im östlichen Deutschland), Alemannen (am Oberrhein), Franken (am Unterrhein) und Sachsen (zwischen dem Unterrhein und der Elbe) machen Kriegszüge und Plünderungszüge zu Wasser und zu Lande in das Römerreich.
- 3) Die große Völkerwanderung.
- 375-476 1. Der westgotische König Alarich zieht gegen Rom.
- 408-410 2. Die Sueven, Alanen und Vandalen siedeln sich in Spanien an. — Geiserich gründet das Vandalenreich in Nordafrika.
- 429 3. Die Franken, Alemannen und Burgunder siedeln sich in Gallien an.
4. Die Angeln, Sachsen und Jüten erobern Britannien.
- 451 4) Der Hunnenkönig Attila wird bei Troyes (an der Seine) besiegt von den Weströmern unter dem Statthalter Aëtius und den Westgoten unter dem Könige Theodorich (†).
- 476 5) Sturz des weströmischen Reiches. Der letzte Kaiser Romulus Augustulus wird von dem deutschen Söldnerführer Odoaker abgesetzt.

Geschichte des Mittelalters.

Erste Periode.

476-768 Vom Untergange des weströmischen Reiches bis auf Karl den Großen.

493-555 I. Das Reich der Ostgoten in Italien.

493-526 1. Theodorich der Große.

493

1) Theodorich gründet das Ostgotenreich in Italien, nachdem er auf Veranlassung des oströmischen Kaisers Zenos den Drogaster in der Schlacht bei Verona besiegt hat.

2) Theodorichs Thätigkeit in Italien: 1. Förderung des Landbaues, des Handels und des Verkehrs. — 2. Wiederaufblühen der Künste und Wissenschaften.

3) Seine Thätigkeit nach außen: Plan eines germanischen Staatenbundes unter der Vorherrschaft der Ostgoten.

2. Der Verfall des Reiches nach dem Tode Theodorichs.

Gründe: 1. Die politischen und religiösen Faktionen unter der Königin Amalafundha. — 2. Die Bestrebungen des oströmischen Kaisers Justinian (527—565) zur Wiederherstellung des Römerreiches in seiner früheren Ausdehnung (Vernichtung des Vandalenreiches in Afrika durch Belisar).

534

535-555 3. Der Ostgotenkrieg in Italien.

1. Der erste Feldzug Belisars.

1) Belisar erobert Sicilien und Unteritalien (von den katholischen Römern aus Haß gegen die arianischen Goten unterstützt), erobert Neapel und besetzt Rom.

2) Vitiges, zum Könige der Ostgoten erhoben, belagert bei Belisar in Rom, muß sich aber vor einer griechischen Entsatzarmee nach Oberitalien zurückziehen.

3) Belisar nimmt zum Schutze von den bedrängten Ostgoten die Königskrone an, zieht in Ravenna ein und nimmt den Vitiges gefangen.

4) Belisar wird nach Konstantinopel zurückgerufen.

2. Der zweite Feldzug Belisars.

1) Der König Totilas erobert fast ganz Italien zurück.

2) Belisar kämpft ohne Erfolg, verliert Rom, kehrt heim.

3. Der Feldzug des Narjes.

553

1) Cottias wird bei Capua (in Umbrien) besiegt und fällt.

2) Der König Gejas fällt in der Schlacht am Vesuv. Narjes gewährt den Goten freien Abzug.

555-568

Italien eine Provinz (Exarchat) des oströmischen Reiches. — Narjes Statthalter mit dem Sitz in Ravenna.

568-774

II. Das Reich der Langobarden in Italien.

568

1) Die (angeblich von Narjes gerufenen) Langobarden ziehen unter dem Könige Alboin von Ungarn nach Italien.

2) Alboin gründet das Langobardenreich in Italien mit der Hauptstadt Pavia — Alboin wird (angeblich auf Anstiften seiner Gemahlin Rosamunde) ermordet. — Venedig, das sog. Exarchat, Rom, Neapel, Apulien und Kalabrien bleiben beim oströmischen Reiche.

3) Die Königin Theodelinde gewinnt einen Teil des Volkes für die katholische Religion und erhält dafür vom Papste Gregor I. die „eiserne Krone“.

4) Die Könige Autprand, Aistulf und Desiderius suchen ganz Italien zu unterwerfen.

774

5) Karl der Große zerstört das Langobardenreich.

481-768

III. Das Reich der Franken.

481-511

1. König Chlodwig (aus der Familie der Merowinger).

1. Der Krieg gegen den römischen Statthalter Syagrius.

486

Chlodwig siegt bei Soissons (an der Aisne). — Syagrius flieht zu den Westgoten, wird aber ausgeliefert und getötet. Sein Reich kommt an die Franken.

Chlodwig vermählt sich mit der christlichen burgundischen Prinzessin Chlotilde.

2. Der Krieg gegen die Alemannen.

496

Chlodwig siegt (bei Züllich?) und gewinnt den westlichen Teil des Alemannenreiches.

Chlodwig läßt sich zu Metz taufen. — Durch sein katholisches Bekenntnis erlangt er die Verbindung mit dem Papste und das Übergewicht über die aryanischen germanischen Völker.

3. Der Krieg gegen die Westgoten.

Vorwand: Die Beschüßung der katholischen Untertanen des arianischen Königs Alarich II.

607 Chlodwig siegt bei Vouglés oder Poitiers; Alarich II. fällt.
— Der größte Teil des westgotischen Reiches kommt an die Franken.

4. Vereinigung aller fränkischen Stämme durch gewaltsame Bejähigung der übrigen fränkischen Könige.

2. Die Nachfolger Chlodwigs.

1) Das Reich wird geteilt unter Chlodwigs 4 Söhne, die in Orleans, Paris, Soissons und Metz herrschen.

2) Das Reich wird erweitert 1. durch die Unterwerfung der Burgunder, — 2. die Erwerbung der Provence (von den Ostgoten), — 3. die Unterwerfung der Bayern und — 4. der Thüringer.

3) Das Reich zerfällt in Neustrien (mit Paris) und Austraßen (mit Metz). — Feindschaft der Königinnen Fredegunde von Neustrien und Brunhilde von Austraßen.

3. Die Maiores domus oder Hausmeier.

Amt: Erst Aufsicht über das königliche Hauswesen, dann die ganze Zivil- und Militärverwaltung.

687 1. Pippin von Heristal erlangt durch den Sieg bei Tessry (an der Somme) die Hausmeierwürde über ganz Franken.

2. Karl Martell (d. h. der Hammer).

732 1) Er besiegt die Araber bei Tours und Poitiers.

2) Er teilt das Reich unter Karlmann und Pippin als Hausmeier. — Karlmann geht in ein Kloster.

3. Pippin der Kurze.

751 1) Er wird auf dem Reichstage zu Soissons zum Könige erhoben (mit Zustimmung des Papstes Zacharias), später zu St. Denis vom Papste gesalbt und gekrönt. — Der letzte merowingische König Childerich wird in ein Kloster verwiesen.

754 2) Erster Feldzug gegen den langobardischen König Aistulf auf Bitten des Papstes Stephan II. — Aistulf wird besiegt und muß der Kirche ihr Eigentum wiedergeben.

756 3) Zweiter Feldzug gegen Aistulf. — Gründung des Kirchenstaates (patrimonium St. Petri).

IV. Die Einführung des Christentums bei den Germanen.

1. Das Christentum bei den Goten.

Bibelübersetzung des Bischofs Wulfila († 381). Die Goten, sowie die Burgunden, Vandalen und Langobarden sind Arianer, nur die Franken Katholiken.

2. Die Glaubensboten vor Bonifatius.

Der h. Severinus wirkt an der oberen Donau — Aus Irland und England kommen: der h. Kolumban und sein Schüler Gallus (St. Gallen in der Schweiz); der h. Rupertus in Salzburg; der h. Fridolin bei den Alemannen (Kloster Säckingen); der h. Willibrod bei den Thüringern; der h. Willibrord bei den Friesen.

3. Der h. Bonifatius, der „Apostel der Deutschen“.

1) Wulfried, ein Benediktinermönch aus Wessex in England, wird zuerst in Friesland, reist nach Rom und wird vom Papste mit der Mission im inneren Deutschland beauftragt.

2) Auf der zweiten Reise nach Rom wird er vom Papste Bonifatius geheißt und zum Bischof von Deutschland ernannt. — Er wirkt in Hessen (Donnerreiche bei Seismar).

3) Er wird zum Erzbischof ernannt und gründet die Bistümer Regensburg, Salzburg, Freising, Passau, Eichstätt und Würzburg, und das Kloster Fulda (erster Abt Sturm).

4) Mainz wird von ihm als Erzbischofsitz gewählt.

5) Bonifatius wird bei Dokkum (in Friesland) erschlagen, in Fulda beigesetzt.

754

Zweite Periode.

768-1096

Von Karl dem Großen bis zum Beginne der Kreuzzüge.

Unterabteilungen:

- 1) Das fränkische Reich unter den Karolingern, 768-911.
- 2) Ostfranken oder Deutschland unter den sächsischen Herrschern, 919-1024.
- 3) Deutschland unter den fränkischen Kaisern, 1024-1125.

Erste Unterabteilung.

768-911

Das fränkische Reich unter den Karolingern.

768-814

I. Kaiser Karl der Große.

1. Die Kriege Karls des Großen.

772-804 1. Der große Sachsenkrieg.

Die Sachsen wohnen zwischen dem Rheine und der unteren Elbe und bestehen aus den Stämmen der Westfalen, Engern, Ostfalen und Nordalbingen.

Gründe zum Kriege: 1. Die Unterwerfung der Sachsen unter die fränkische Herrschaft; — 2. ihre Bekehrung zum Christentum.

772-785

Erster Abschnitt des Krieges (in Westfalen und Engern).

1) Karl erobert die Geresburg (jetzt Marsberg im Reg.-Bez. Arnsherg) und zerstört die Irminsul.

777

2) Auf dem Reichstage zu Paderborn unterwerfen sich viele Sachsen; Widukind flieht nach Dänemark. — Während Karls Abwesenheit in Spanien erheben sich die Sachsen wieder.

779

3) Karl siegt bei Sacholt an der Sa und zwingt die Sachsen zur Unterwerfung.

782

4) Die Sachsen nehmen gezwungen an einem Arlage gegen die Sorben (an der Elbe) teil und überfallen das fränkische Heer (unter Geilo und Adalgis) am Fimelgebirge.

783

5) Karl läßt 4500 Sachsen bei Verden (an der Aller) hinstechen.

783

6) Karl kämpft ohne Entscheidung bei Detmold, siegt an der Gase (im Osnabrückischen).

785

7) Widukind läßt sich zu Attigny (in der Champagne) taufen.

793-804

Zweiter Abschnitt des Krieges (in Ostfalen und Nordalbingen).

1) Die Sachsen erneuern den Krieg aus Unmuth über die erzwungene Heeresfolge gegen die Wahren.

2) Karl verheert auf mehreren Zügen das Land der Sachsen und verpflanzt zahlreiche Sachsen in fränkische Gebiete.

3) Er gründet die Bistümer Münster und Osnabrück (für die Westfalen), Paderborn, Minden und Bremen (für die Engern), Halberstadt und Verden (für die Ostfalen), wozu später Hildesheim kommt.

773-776 2. Der Krieg gegen die Langobarden.

Veranlassung: Hülfege such des Papstes Hadrian I gegen den langobardischen König Desiderius.

- 1) Karl zieht nach Italien, schließt den Desiderius in Pavia ein und hält seinen Einzug in Rom.
- 2) Pavia wird erobert, Desiderius gefangen genommen und in ein fränkisches Kloster geschickt.
- 3) Karl nennt sich König der Franken und Langobarden.

778 3. Der Krieg in Spanien.

Veranlassung: Hülfege such des abbasidischen Statthalters von Saragossa gegen den Emirhaden Abderrhaman I auf dem Reichstage zu Paderborn 777.

- 1) Karl dringt bis zum Ebro vor, zieht sich aber wegen des Ausbleibens der versprochenen Unterstützung wieder zurück.
- 2) Roland kommt im Passe von Roncesvalles ums Leben.
- 3) Gründung der spanischen Mark (zwischen dem Ebro und den Pyrenäen).

801

787-788 4. Der Krieg gegen Tassilo von Bayern.

Veranlassung: Der Herzog Tassilo sucht sich vom fränkischen Reiche unabhängig zu machen.

- 1) Tassilo wird zur Unterwerfung gezwungen.
- 2) Er erhebt sich von neuem, wird von einem Fürstengerichte in Ingelheim (bei Mainz) zum Tode verurteilt, von Karl in ein Kloster verwiesen.
- 3) Bayern wird mit dem fränkischen Reiche vereinigt.

791-799 5. Der Krieg gegen die Awaren.

Veranlassung: Einfälle der an der unteren Donau und der Theiß wohnenden Awaren in das fränkische Reich.

- 1) Die Awaren werden nach Osten verdrängt.
- 2) Das Land zwischen Enns und Raab wird mit dem fränkischen Reiche vereinigt.

6. Kriege gegen die Slaven und Normannen.

Das normannische Land bis zur Elbe wird erobert, die Slaven an der Elbe werden nur vorübergehend unterworfen.

2. Die Erwerbung der Kaiserkrone.

- 1) Der Papst Leo III. wird in Rom mißhandelt und bittet Karl auf einem Reichstage in Paderborn um Hilfe.
- 2) Karl stellt in Rom die Ruhe wieder her.
- 3) Karl wird in der Peterskirche zu Rom am Weihnachtstage als römischer Kaiser gekrönt.

800

3. Die Friedentätigkeit Karls des Großen.

1. Sicherung des Reiches.

- 1) Anlegung von Marken: Die spanische, die bairische Mark, die Elbmarken (später die brandenburgische Altmark und die Mark Meißen), die Ostmark (zwischen Enns und Raab).
- 2) Heeresverfassung: Die Grundlage bildet der Heerbann; die ärmeren Freien werden erleichtert.

2. Regierungsform: Alleinherrschaft.

- 1) Die Stammesherzogtümer werden aufgehoben; dafür werden Gaugrafen eingesetzt.
- 2) Königsboten beaufsichtigen die Gaugrafen.
- 3) Die geistlichen und weltlichen Großen treten zu Reichstagen zusammen (Kapitularen).

3. Sorge für die Wissenschaften und Künste.

- 1) Gelehrte Männer werden an den Hof berufen: Der Angelsachse Alkuin, der Langobarde Paulus Diaconus, der Franke Einhard, der Gote Theodulf, der Dichter Angilbert. — Die Hofschule zu Aachen und andere gelehrte Schulen werden gegründet.
- 2) Sorge für die Muttersprache: Anfertigung einer deutschen Grammatik, Sammlung der alten Heldenlieder.
- 3) Förderung der Baukunst: Pfalzen zu Aachen, Ingelheim und Nymwegen; Stiftskirche in Aachen.

4. Sorge für den Ackerbau, den Handel und Verkehr.

Einrichtung von Musterwirthschaften. — Anlegung und Verbesserung von Wegen, Gründung von Jahrmärkten, Errichtung von Handelsplätzen. — Freundschaft mit dem Kalifen Harun al Raschid von Bagdad.

814-840

II. Kaiser Ludwig der Fromme.

1. Sorge für die Ausbreitung des Christentums.

- 1) Er gründet das Kloster Korvey (an der Weser).
- 2) Von Korvey aus wird das Christentum über Dänemark, Mecklenburg und Pommern verbreitet. — Der h. Ansgar wird erster Erzbischof von Hamburg.

2. Streitigkeiten mit den Söhnen.

817 1) Ludwig teilt (für den Fall seines Todes) das Reich unter seine drei Söhne (von Arnengard): Lothar, Pipin und Ludwig.

2) Zweite Teilung nach der Geburt Karls des Kahlen (von Judith). — Lothar erhebt Widerspruch.

833 3) Nach der dritten Teilung wird der Kaiser bei Bolmar auf dem Tugensfelde von seinen drei ältesten Söhnen gefangen genommen, dann abgesetzt.

4) Pipin und Ludwig der Deutsche bekriegen Lothar und setzen den Vater wieder als Kaiser ein.

5) Bei der vierten Teilung nach dem Tode Pipins wird Ludwig der Deutsche zurückgesetzt und führt Krieg gegen den Vater. — Dieser stirbt auf einer Rheininsel bei Ingelheim.

840-987

III. Die fränkischen Teilreiche.

1. Der Bruderkrieg und der Vertrag von Verdun.

Veranlassung: Der Übermut Lothars gegen seine Brüder.

841 1) Ludwig und Karl bestegen Lothar bei Fontenaille (in Burgund).

842 2) Ludwig und Karl schwören sich Treue zu Straßburg.

843 3) Teilung des Reiches im Vertrage von Verdun (an der Maas): Lothar erhält die Kaiserwürde, Italien und Mittelfranken, — Ludwig der Deutsche Ostfranken, — Karl der Kahle Westfranken.

Das Reich wird beunruhigt durch die Normannen.

2. Die mittelfränkischen Karolinger.

Schwäche des Reiches 1. wegen des Mangels natürlicher Grenzen, 2. eines gemeinsamen Volksstammes. — Nach dem Aussterben des Herrschergeschlechtes kommt es zum

870 Teilungsvertrag zu Meerssen (an der Maas): Karl der Kahle von Westfranken und Ludwig der Deutsche von Ostfranken teilen den nördlichen Teil von Mittelfranken nach der Sprachgrenze.

3. Die westfränkischen Karolinger.

- 876 Karl der Kahle nimmt Ludwig dem Deutschen die Kaiserkrone vorweg; sein Plan, ganz Lothringen an sich zu reißen, wird vereitelt durch die Niederlage bei Andernach (am Rhein). — Das Reich verfällt, wird zeitweilig mit Ostfranken vereinigt unter Karl dem Dicken. — Beim Aussterben des Geschlechtes kommen die Capetinger zur Herrschaft.
- 987

843-911 4. Die ostfränkischen Karolinger.

843-876 1. Ludwig der Deutsche.

- 1) Er kämpft mit Karl dem Kahlen um die Kaiserkrone und um den Besitz Lothringens.
- 2) Er erwirbt den westlichen Theil von Lothringen durch den Vertrag zu Meersen.

876-887 2. Karl III. der Dicke

- 1) Er vereinigt das ganze fränkische Reich nebst Italien (jedoch außer Burgund) und erwirbt die Kaiserkrone.
- 887 2) Er wird auf dem Reichstage zu Tribur (bei Mainz) abgesetzt (wegen seiner Schwäche gegenüber den Empörungen und wegen seiner Nachgiebigkeit gegen die Normannen).
- 3) Das karolingische Reich zerfällt in 5 Theile: Ostfranken, Westfranken, Italien, Niederburgund, Hochburgund.

887-899 3. Arnulf von Kärnten.

- 891 1) Er besiegt die Normannen bei Löwen (an der Dyle).
- 2) Er führt Krieg mit Zwentibold von Böhmen, der gleichzeitig von den Ungarn (Magyaren) angegriffen wird.
- 3) Er erlangt in Italien die Anerkennung der deutschen Oberherrschaft und die Kaiserkrone.

899-911 4. Ludwig das Kind.

- 1) Er regiert unter der Vormundschaft des Erzbischofs Hatto von Mainz und des Herzogs Otto von Sachsen.
- 2) Das Reich wird geschwächt durch die Unbotmäßigkeit der Herzöge und durch Einfälle der Ungarn.

911-918 König Konrad I. von Franken.

Er hat Kämpfe zu bestehen 1. mit den Lothringern, die sich vom Reiche trennen wollen; = 2. mit den Herzögen von Bayern und Schwaben, die sich der Königsmacht entziehen wollen.; = 3. mit dem Herzoge Heinrich von Sachsen wegen Lehnstreitigkeiten; — 4. mit den Ungarn.

Zweite Unterabteilung.

919-1024 **Franken oder Deutschland unter den sächsischen Herrschern.**

919-936 **I. König Heinrich I.**

1. Die Einigung des Reiches.

1) Er unterwirft die Herzöge von Schwaben und Bayern.

2) Er vereint das Herzogtum Lothringen wieder mit Deutschland. (Die 5 deutschen National-Herzogtümer: Bayern, Schwaben, Franken, Lothringen und Sachsen.)

2. Die Stärkung des Reiches.

1) Er schließt einen Waffenstillstand mit den Ungarn (924).

2) Er errichtet Festungen und Burgen.

3) Er führt ein Ritterheer ein.

928 4) Er unterwirft die Heveller (an der Havel) durch Eroberung der Hauptstadt Stettinburg. = Auch die Dalmatiner (in Reichen) werden unterworfen.

3. Der Krieg mit den Ungarn.

933 Heinrich siegt bei Riade (an der Ungrut).

4. Der Feldzug gegen die Dänen.

Er stellt die von den Dänen zerstörte Mark Schleswig wieder her und zwingt den Dänenkönig zur Tributzahlung und zur Duldung des Christentums.

936-973

II. Kaiser Otto I. der Große.

1. Unruhen im Innern.

Gründe: 1. Otto behandelt die Herzöge als seine Untergebenen, nicht als Gleichgestellte (im Gegensatz zu Heinrich I.). — 2. Die Abneigung der deutschen Stämme gegeneinander, besonders der Franken gegen die Sachsen.

1. Der Krieg mit Thantmar.

1) Veranlassung: Ottos Halbbruder Thantmar glaubt sich in seinen Rechten gekränkt.

2) Thantmar zieht sich nach der Grezburg (im Reg.-Bez. Nürnberg) zurück und fällt.

2. Der Streit mit Heinrich.

1) Heinrich lehnt sich zweimal gegen Otto auf, der ihn jedesmal verzeiht.

2) Heinrich nimmt an einer Verschwörung zur Ermordung Ottos teil.

3) Heinrich wird in Ingelheim in Haft gehalten, begnadigt beim Weihnachtsfeste in Frankfurt am Main.

Folgen: Der Kaiser verleiht die Herzogtümer an Verwandte: Franken und Sachsen verwaltet er selbst, — Lothringen erhält sein Schwiegerjohn Konrad, — Bayern sein Bruder Heinrich, — Schwaben sein Sohn Rudolf, — Sachsen erhält später der Graf Hermann Billung.

2. Auswärtige Kriege.

1. Kriege gegen die Grenznachbarn.

1) Die slavischen Völkerschaften in der Elbgegend werden unterworfen, die Bistümer Meissen, Merseburg, Havelberg und Brandenburg, sowie das Erzbistum Magdeburg errichtet.

2) Die Dänen werden besiegt und treten zum Christentum über.

2. Der erste Zug nach Italien.

Veranlassung: Adelheid, die Witwe des Königs Lothar, bittet Otto um Hilfe gegen Berengar II. von Sizilien, der sie zur Heirat mit seinem Sohne Adalbert zwingen will.

951

1) Otto nimmt Pavia ein und vermählt sich mit Adelheid.

2) Berengar erhält sein Reich als deutsches Lehen zurück.

3. Der Krieg mit den Ungarn.

955

1) Otto siegt auf dem Lechfelde bei Augsburg.

2) Die Ungarn nehmen unter ihrem Könige Stephan das Christentum an.

961-964

4. Der zweite Zug nach Italien und die Erwerbung der Kaiserwürde.

Veranlassung: Berengar lehnt sich gegen Otto auf und bedrängt den Papst.

1) Ottos Sohn Rudolf besiegt den Berengar, erobert Pavia, stirbt bald darauf.

962

- 2) Otto zieht nach Italien und stifft Ordnung.
- 3) Otto empfängt vom Papste die Kaiserkrone. = „Heiliges römisches Reich deutscher Nation.“
- 4) Berengar wird unterworfen und stirbt in der Gefangenschaft.

966-972

5. Der dritte Zug nach Italien.

- 1) Otto unterdrückt eine Empörung und macht Eroberungen im südlichen Italien.
- 2) Des Kaisers Sohn Otto vermählt sich mit der griechischen Prinzessin Theophano.

3. Friedenstätigkeit.

Wissenschaften und Künste werden gefördert, besonders durch Ottos jüngsten Bruder Bruno (Erzbischof von Köln und Herzog von Lothringen). Schulen werden errichtet, die Handschriften alter Schriftsteller gesammelt.

973-983

III. Kaiser Otto II.

1. Der Krieg gegen Frankreich.

- 1) Der westfränkische König Lothar fällt in Lothringen ein und überumpelt Aachen.
- 2) Otto bringt bis Paris vor und zwingt Lothar zur Verzichtleistung auf Lothringen.

2. Der Krieg in Italien.

- 1) Otto erhebt Ansprüche auf Unteritalien wegen seiner Vermählung mit Theophano.
- 2) In der Schlacht bei Cotrone (in Kalabrien) siegt Otto anfänglich, wird dann aber von den Griechen und Arabern besiegt. (Infolge dieser Niederlage werfen die Slaven rechts von der Elbe die deutsche Herrschaft und das Christentum ab).

983-1002

IV. Kaiser Otto III.

1. Vormundschaftliche Regierung seiner Mutter Theophano.

Er wird erzogen von Bernward von Hildesheim und Gerbert von Aurillac (dem späteren Papste Silvester II).

2. Züge nach Italien.

- 1) Der Patriarch Crescentius will die päpstliche und die deutsche Herrschaft in Rom unterdrücken.
- 2) Ottos Vetter Bruno wird als Gregor V. der erste deutsche Papp.
- 3) Otto wird zum Kaiser gekrönt und begnadigt den Crescentius.
- 4) Er zieht zum zweiten Male nach Italien wegen eines neuen Aufstandes des Crescentius, der auf der Engelsburg enthauptet wird.

3. Die letzten Lebensjahre.

1000

- 1) Otto wallfahrtet nach Gnesen zum Grabe des h. Adalbert, stiftet das Erzbistum Gnesen, besucht in Aachen das Grab Karls des Großen.
- 2) Er zieht zum dritten Male nach Italien, plant ein Weltreich mit Rom als Hauptstadt. = Er wird durch einen Aufstand aus Rom vertrieben.

1002-1024

V. Kaiser Heinrich II.

1. Kriegstätigkeit.

- 1) Der Herzog Boleslaw von Polen will einen Bund der slavischen Völker stiften, wird aber im Frieden von Bausen gezwungen, für seine deutschen Gebiete die Lehns-hoheit des Reiches anzuerkennen.
- 2) Heinrich besetzt in Italien den Ardun von Ivrea, erwirbt die lombardische und die Kaiserkrone.
- 3) Er kämpft in Unteritalien gegen die Griechen und veranlaßt die Ueberlassung der Normannen in Unteritalien.

2. Friedentätigkeit.

- 1) Er verhandelt über die Begründung eines „allgemeinen Weltfriedens“.
- 2) Er sorgt für die Kirchen und Klöster, begünstigt besonders Baderborn (Bischof Meinwerk) und Bamberg.

Dritte Unterabteilung.

1024-1125 Deutschland unter den fränkischen oder salischen Kaisern.

1024-1039

I. Kaiser Konrad II., der Salier.

Er wird gewählt von allen deutschen Fürsten in der Rheinebene bei Oppenheim (zwischen Mainz und Worms).

1. Innere Ordnung des Reiches.

- 1) Er sorgt für gute Handhabung des Rechtes.
- 2) Er sucht den Gottesfrieden (Trouwes dat) einzuführen.
- 3) Er zieht die Herzogtümer bis auf Sachsen und Lothringen ein.

2. Hebung des äußeren Ansehens des Reiches.

- 1) Er erobert die lombardische und die Kaiserkrone.
- 2) Auf einem zweiten Zuge nach Italien bewilligt er die Erblichkeit der kleineren Lehen.
- 3) Er zwingt den Polenkönig Mieszko zur Niederlegung der Königskrone und zur Anerkennung der deutschen Lehnshegemonie.
- 4) Er schließt ein Freundschaftsabkommen mit dem Grafen von Dänemark, dem er die Mark Schleswig abtritt.

3. Die Erwerbung des Königreiches Burgund.

- 1) Er erneuert den zwischen Heinrich II. und dem burgundischen Könige Rudolf III. abgeschlossenen Erbvertrag.
- 2) Burgund wird nach dem Tode Rudolfs besetzt.

1033

1039-1056

II. Kaiser Heinrich III.

1. Kirchliche Angelegenheiten.

1046

- 1) Auf der Synode zu Sutri werden die drei gleichzeitigen Päpste abgesetzt.
- 2) Der Kaiser sichert sich einen vorwiegenden Einfluß auf die Papstwahl und setzt nacheinander 4 deutsche Päpste ein.

2. Staatliche Angelegenheiten.

- 1) Er unterwirft den aufständischen Herzog von Böhmen.
- 2) Er setzt den König Peter von Ungarn wieder ein und zwingt ihn zur Anerkennung der deutschen Lehnshegemonie.
- 3) Das Reich erlangt seine weiteste Ausdehnung, die Kaiserkrone ihren Höhepunkt.

1056-1106

III. Kaiser Heinrich IV.

1. Die Jugendzeit.

1) Vormundschaft der Kaiserin-Mutter Agnes, deren Ratgeber der Bischof Heinrich von Augsburg ist. — In Schwaben, Kärnten und Bayern werden selbständige Herzöge eingesetzt (in Bayern Otto von Nordheim). — Der Kaiser wird von Kaiserswerth (bei Düsseldorf) aus entführt.

2) Vormundschaft des Erzbischofs Anno von Köln; er zieht Heinrich zum Gehorsam und zur Gottesfurcht.

3) Vormundschaft des Erzbischofs Adalbert von Bremen; er übt 1. Nachsicht gegen die Leidenschaften Heinrichs, — 2. prägt ihm eine überhohe Meinung von der königlichen Macht und einen unverständigen Haß gegen die Sachsen ein.

1065 4) Heinrich übernimmt mit 15 Jahren selbst die Regierung; er wird gezwungen, den Adalbert zeitweilig zu entlassen.

1073-1075

2. Der Krieg mit den Sachsen.

Grund: Heinrich bedrückt (von Goslar aus) die Sachsen, errichtet in ihrem Lande Burgen.

Veranlassung: Heinrich entzieht dem Herzog Otto von Nordheim Bayern (und verleiht es dem Grafen Welf); er nimmt Otto und seinen Freund Magnus von Sachsen gefangen.

1073 1) Die Sachsen (unter dem inzwischen freigelassenen Herzog Otto) überfallen Heinrich auf der Harzburg (in Braunschweig). — Heinrich flieht, bietet vergeblich die Lehnsleute auf, findet nur bei den Städten Hilfe.

1074 2) Im Vertrag zu Gerstungen (an der Werra) muß Heinrich die Schleifung der Burgen zugestehen. — Die Sachsen schänden die Kirche der Harzburg und die Familiengruft. — Mehrere Fürsten treten auf Heinrichs Seite.

1075 3) Heinrich besetzt die Sachsen bei Hohenburg (an der Unstrut).

3. Der Kampf mit Gregor VII. und den Gegenkönigen.

1073-1085

1. Papst Gregor VII. (Hilfsbrand).

Ziele: 1) Die Beseitigung der in der Kirche bestehenden Mißbräuche: 1. Verbot der Simone, d. h. der Erlangung geistlicher Ämter für Geld oder durch andere unrichtige Mittel; = 2. Verbot der Investitur, d. h. der Verleihung geistlicher Würden durch die Übergabe von Ring und Stab von seiten weltlicher Fürsten; = 3. strenge Durchführung des Bisthums der Geistlichen.

2) Die Obergewalt des Papstes über Könige und Bistümer.

2. Der Streit zwischen Heinrich IV. und Gregor VII.

1075

1) Der Investiturstreit beginnt infolge der schwankenden Haltung Heinrichs gegenüber dem Verbote der Investitur.

1076

2) Der Papst ladet Heinrich zur Verantwortung nach Rom.

3) Eine Synode deutscher Bischöfe in Worms setzt den Papst ab und richtet an ihn ein uehrerbittiges Schreiben.

4) Der Papst verhängt den Bann über Heinrich und entbindet seine Untertanen vom Eide der Treue.

5) Eine Fürsterversammlung zu Erbar (im Großh. Hessen) beschließt: Der Papst soll auf einem Reichstage zu Augsburg im Frühjahr 1077 die Sache entscheiden, Heinrich sich bis dahin aller Regierungstätigkeit enthalten.

1077

6) Heinrich tut Buße in Canossa (dem Schlosse der Markgräfin Mathilde von Toskana) und wird vom Banne gelöst.

3. Der Streit mit dem Papste und den Gegenkönigen.

1077

1) Eine Fürsterversammlung zu Forchheim (bei Bamberg) wählt den Herzog Rudolf von Schwaben zum König.

1080

2) Heinrich siegt bei Hohenmölsen an der Elster über Rudolf, der fällt.

3) Heinrich, wegen Ausübung der Investitur wieder mit dem Banne belegt, erhebt Clemens III. zum Gegenpapste.

4) Er zieht gegen Rom und belagert Gregor in der Engelsburg; dieser wird von dem Normannenherzog Robert Guiscard befreit.

1085

5) Gregor VII. stirbt in der Verbannung zu Salerno.

6) Der Gegenkönig Hermann von Salm legt seine Würde nieder.

4. Der Streit mit den Söhnen.

1098

1) Der älteste Sohn Konrad lehnt sich in Italien gegen den Vater auf, wird von einem Fürstengericht zu Mainz bekräftigt.

2) Der zweite Sohn Heinrich lehnt sich auf gegen den abermals mit dem Banne belegten Vater.

3) Heinrich IV. wird auf der Burg Wöckelheim bei Kreuznach gefangen genommen und in Fangelheim (bei Mainz) zur Thronabsetzung gezwungen.

4) Heinrich flieht nach Bütlich und stirbt daselbst; die Leiche wird erst nach der Lösung vom Banne in Speyer beigesetzt.

1106-1125

IV. Kaiser Heinrich V.

1) Er nimmt den Papst Paschalis II. gefangen, söhnt sich dann wieder mit ihm aus und wird zum Kaiser gekrönt.

1122

2) Der Investiturstreit wird beendet durch das Wormser Konkordat mit dem Papste Calixtus II. (pactum Calixtinum).

Bestimmungen: Die Bischöfe und Äbte werden 1. von den Geistlichen (Domherren) gewählt in Gegenwart eines kaiserlichen Bevollmächtigten, 2. vom Kaiser mit den fürstlichen Rechten belehnt durch Überreichung eines Scepters, 3. vom Papste oder seinem Stellvertreter mit der geistlichen Würde investiert durch Überreichung von Ring und Stab. — In Italien und Burgund findet erst die Investitur, dann die Belehnung statt.

3) Krieg mit den Fürsten unter Führung des Herzogs Lothar von Supplinburg; der kaiserliche Feldherr Goyer von Mansfeld wird am Welfesholze (bei Mansfeld) geschlagen.

Dritte Periode.

1096-1273

Vom Beginne der Kreuzzüge bis zum Regierungsantritte Rudolfs von Habsburg.

Unterabteilungen:

1. Geschichte der Kreuzzüge.

2. Geschichte des stauffischen Kaiserhauses.

Erste Unterabteilung.

Die Kreuzzüge.

Ursachen: 1) Der theokratische Sinn der Christenheit.

2) Die Abenteuerlust der Zeit.

Veranlassung: 1) Die Bedrückung der Wallfahrer und der in Palästina anässigen Christen durch die Türken.

2) Peter von Amiens hält im Auftrage des Papstes Urban II. Predigten zur Befreiung des h. Landes.

1096 3) Kirchweiserfammlungen zu Piacenza (in Oberitalien) und zu Clermont (in der Auvergne). — „Gott wöhl es.“

1098-1099

Der erste Kreuzzug.

1. Der Zug Peters von Amiens und Walter's von Habenichts.

1096 1) Die Kreuzfahrer ziehen getrennt durch Deutschland und Ungarn nach Konstantinopel, finden beim Kaiser Alexius unfreundliche Aufnahme.

2) Die meisten Kreuzfahrer kommen in Kleinasien durch Hunger, Krankheit und das Schwert der Türken um.

2. Der Auszug des Hauptheeres.

1) Franzosen, Niederländer, Normannen und Italiener nehmen teil.

2) Die berühmtesten Führer: Gottfried von Bouillon, Herzog von Niederlothringen; Balduin und Eustach, seine Brüder; Rainund von Toulouse; Bohemund von Tarent; Tancred, sein Neffe; Robert von der Normandie, ein Sohn des Königs von England; Robert von Flandern; Hugo von Vermandois, ein Bruder des Königs von Frankreich; Stephan von Blois.

3) Die Kreuzfahrer ziehen getrennt bis Konstantinopel. Streif mit dem Kaiser Alexius.

3. Der Zug bis Jerusalem.

1) Nicäa (in Bithynien) wird erobert.

2) Das Heer erleidet in Kleinasien große Drangsal.

1098 3) Bei der Belagerung von Antiochia erleiden die Christen große Not. — Sie erobern die Stadt, werden dann aber selbst von dem Emir Kerboga belagert. — Sie machen nach Auffindung der h. Lanze einen Ausfall und besiegen Kerboga.

1099

4. Eroberung Jerusalems am 15. Juli.

5. Die Gründung eines christlichen Reiches.

1) Gottfried von Bouillon „Geschützer des h. Grabes“.

2) Gottfried besetzt bei Ascalon den Kalifen von Ägypten.

1100-1118

3) Saladin, Gottfrieds Bruder, König von Jerusalem.

4) Die christliche Herrschaft im Morgenlande erreicht ihre größte Ausdehnung unter dem Könige Fulko (1131-1142).

1147

Der zweite Kreuzzug.

Veranlassung: Die Sarazenen erobern die Stadt Edessa (am Euphrat). — Der Abt Bernhard von Clairvaux predigt (beauftragt vom Papste Eugen III.) das Kreuz.

1) König Ludwig VII. von Frankreich und Kaiser Conrad III. nehmen teil.

2) Sie kämpfen ergebnislos in Kleinasien und Palästina, belagern Damaskus vergeblich.

1189-1192

Der dritte Kreuzzug.

Veranlassung: Saladin, der Sultan von Ägypten, erobert Jerusalem.

1) Friedrich Barbarossa zieht durch das griechische Reich (Kaiser Isaak Angelus) nach Kleinasien. — Er besiegt die Türken, findet seinen Tod im Flusse Saleph.

1190

2) Herzog Friedrich, Barbarossas Sohn, stirbt während der Belagerung der Stadt Acon. — Herzog Leopold von Österreich wird Führer der Deutschen.

1190

3) Die Könige Philipp August von Frankreich und Richard Löwenherz von England fahren über Sicilien nach Acon.

4) Die vereinigten Kreuzheere erobern Acon.

5) Wegen des hochmütigen Benehmens Richards zieht Leopold in die Heimat zurück, bald darauf auch Philipp August.

6) Richard besiegt den Saladin mehrmals und schließt mit ihm einen Waffenstillstand: Ein Küstenstrich des h. Landes wird an die Christen abgetreten, der Besuch der h. Orte ihnen gestattet.

7) Richard kehrt unter vielen Abenteuern nach England zurück.

1202-1204

Der sog. vierte (lateinische) Kreuzzug.

Veranlassung: Die Anregung des Papstes Innocenz III.

1) Die Teilnehmer (aus Frankreich, Flandern und Italien) sammeln sich in Venedig, können die Überfahrt nicht bezahlen.

2) Sie erobern für die Venetianer die Stadt Zara (in Dalmatien).

3) Sie ziehen gegen Konstantinopel zum Schutze des Kaisers Isaac Angelus.

1204 4) Sie erobern Konstantinopel und errichten das sog. lateinische Kaiserthum unter Balduin von Flandern. — Die Venetianer erhalten die Seeflüsse und Inseln.

5) Das lateinische Kaiserthum besteht bis 1261.

1228

Der fünfte Kreuzzug.

Veranlassung: Das Versprechen Kaiser Friedrichs II.

1) Von Gregor IX. mit dem Banne bedroht, fährt Friedrich von Brindisi ab, kehrt aber nach einigen Tagen wieder um und wird mit dem Banne belegt.

2) Friedrich zieht trotz des Bannes nach Palästina.

3) Zehnjähriger Waffenstillstand: Jerusalem, Bethlehem und Nazareth werden an die Christen abgetreten. — Friedrich krönt sich zum „Könige von Jerusalem“.

1248-1254

Der sechste Kreuzzug.

Veranlassung: 1. Die Wiedereroberung Jerusalems durch die Sarazenen, 2. ein Gelübde Ludwigs IX. von Frankreich.

1) Ludwig erobert Damiette in Aegypten.

2) Er wird gefangen genommen und gegen Rüchmung von Damiette wieder freigelassen.

3) Ein Zug nach Palästina bleibt ohne Erfolg.

1270

Der siebente Kreuzzug.

1) Ludwig IX. zieht gegen Tunis.

2) Bei der Belagerung von Tunis bricht eine Seuche aus, an der Ludwig stirbt.

1291

Cyprus und Accon, die letzten christlichen Städte im Morgenlande, fallen in die Hände der Mamelucken.

Folgen der Kreuzzüge:

1) Die Hebung des religiösen Sinnes in der Christenheit und des Ansehens der Päpste.

2) Die Förderung der Wissenschaften und Künste.

3) Der Aufschwung des Handels und Gewerbetleißes.

4) Die Ausbildung der Stände: Ritterstand, Bürgerstand. — Stiftung der geistlichen Ritterorden:

1. Die Johanniter oder Hospitalbrüder (Tracht: Schwarzer Mantel mit weißem Kreuze). — Spätere Sitze auf der Insel Cypern, auf Rhodus (seit 1809, „Rhodiser-Ritter“), auf Malta (seit 1880, „Malteser-Ritter“). — Sie bestehen fort in den katholischen Malteser-Rittern und den evangelischen Johannitern.

2. Die Tempelherren oder Templer (Tracht: Weißer Mantel mit rotem Kreuze). — Späterer Hauptsitz des Ordens in Paris (im „Temple“). — Clemens V. hebt 1312 auf Veranlassung des Königs Philipp des Schönen den Orden auf (Jakob von Molay).

3. Der deutsche oder Malther-Ritterorden (Tracht: Weißer Mantel mit schwarzem Kreuze). — Spätere Hauptsitze in Venedig und seit 1809 auf der Marienburg in Westpreußen.

Zweite Unterabteilung.

Geschichte des Saufischen oder Schwäbischen Kaiserhauses.

Kaiser Lothar von Sachsen.

1125-1137

1) Er kämpft lange ohne Erfolg gegen die staufischen Brüder Konrad und Friedrich von Schwaben.

2) Der Welfe Heinrich der Stolze, Herzog von Bayern, heiratet Lothars Tochter, wird mit dem Herzogtum Sachsen belehnt und erhebt Ansprüche auf die Nachfolge im Reiche.

1134

3) Albrecht der Bär (aus dem Hause Astanien) wird mit der Nordmark (der späteren Mark Brandenburg) belehnt.

Das saufische Kaiserhaus.

1138-1254

I. König Konrad III.

1138-1152

1) Heinrich der Stolze wird geächtet: Das Herzogtum Sachsen wird Albrecht dem Bären, Bayern dem Markgrafen Leopold von Oherreich übertragen.

2) Heinrich der Stolze vertreibt Albrecht den Bären aus Sachsen, stirbt aber bald darauf. — Sein Sohn Heinrich der Löwe folgt ihm unter der Vormundschaft Welfs VI.

3) Konrad siegt bei Weinsberg (in Württemberg) über Welf VI.

4) Im Frieden erhält Heinrich der Löwe Sachsen zurück; Heinrich Jasomirgott von Oherreich, Leopolds Bruder, bekommt Bayern, Albrecht der Bär die Nordmark.

- 1147) 5) Konrad nimmt am zweiten Kreuzzuge teil.
6) Er empfiehlt seinen Neffen Friedrich von Schwaben zum Nachfolger (statt seines unmündigen Sohnes).

1152-1190

II. Kaiser Friedrich I. Barbarossa.

1154-1165

1. Der erste Feldzug nach Italien.

Grund: Das Aufblühen und die Unabhängigkeitsbestrebungen der lombardischen Städte.

Veranlassung: Die Mailänder verhöhnen einen kaiserlichen Gesandten.

1) Friedrich unterwirft einige mit Mailand verbündete Städte, läßt sich in Pavia zum Könige der Lombarden krönen.

2) Er zieht nach Rom gegen Arnold von Brescia, hat unterwegs eine Begegnung mit dem Papste Hadrian IV.

3) Gesandte der republikanischen Partei in Rom bieten Friedrich die Kaiserkrone an, werden aber abgewiesen.

1155) 4) Friedrich wird in Rom vom Papste als Kaiser gekrönt. — Ein Aufstand der Römer wird von Heinrich dem Löwen niedergeworfen. — Arnold von Brescia wird hingerichtet.

5) Otto von Wittelsbach rettet das nach Deutschland zurückziehende Heer in der Veroneser Klause.

1156) Folgen: 1. Heinrich der Löwe wird mit Bayern belehnt. — 2. Österreich wird (um das Land ob der Enns) vergrößert und zum Herzogtum erhoben.

1157) Friedrich verfeindet sich mit dem Papste auf dem Reichstage zu Besançon.

1158-1162

2. Der zweite Feldzug nach Italien.

Veranlassung: Das übermütige Verhalten Mailands.

1) Mailand wird belagert und unterworfen.

2) Auf dem Reichstage in der konkallischen Ebene werden die kaiserlichen Rechte festgelegt; in den Städten werden kaiserliche Statthalter eingesetzt.

3) Mailand fügt sich den Beschlüssen nicht, wird in die Acht erklärt, findet Hilfe beim Papste Alexander III.

4) Der Kaiser stellt einen Gegenpapst auf und wird von Alexander III. mit dem Banne belegt.

1162

5) Mailand wird zerstört.

1166-1168

3. Der dritte Feldzug nach Italien.

Veranlassung: Die Bildung eines lombardischen Städtebundes auf Anregung des Papstes Alexander III.

1) Friedrich erklimmt Rom. — Alexander flieht. — Friedrich steht auf dem Gipfel seiner Macht.

2) Wegen des Ausbruches einer Seuche im Heere zieht Friedrich nach Deutschland zurück.

1174-1177 4. Der vierte Feldzug nach Italien.

1) Friedrich belagert die neuerbaute Festung Alessandria, wird von den Lombarden hart bedrängt.

2) Heinrich, der Böhme verweigert seine Hilfe.

1176 3) Friedrich wird bei Legnano (bei Mailand) beslegt.

4) Friedrich schnt sich zu Venedig mit dem Papste aus, schließt mit den Lombarden einen Waffenstillstand.

5. Der Kampf mit Heinrich dem Löwen.

Grund: Heinrich leistet den Aufforderungen zur Rechtfertigung keine Folge.

1180 1) Heinrich wird in die Reichsacht erklärt. — Sachsen erhält zum Teil Graf Bernhard von Anhalt, der Sohn Albrechts des Bären, zum Teil der Erzbischof von Köln (als Herzogtum Westfalen); — Bayern erhält der Pfalzgraf Otto von Wittelsbach.

2) Heinrich kämpft ohne Erfolg und unterwirft sich auf dem Reichstage zu Erfurt: Er behält seine Stammgüter Braunschweig und Lüneburg, muß aber für 3 Jahre Deutschland verlassen; er geht nach England.

6. Friedrichs letzte Regierungszeit.

1183 1) Friedrich schließt mit den Lombarden den Frieden zu Konstanz: 1. Der Kaiser wird als Reichsoberhaupt anerkannt, 2. erkennt seinerseits die Hoheitsrechte der Städte an.

1184 2) Friedrich feiert auf dem glänzenden Reichstage zu Mainz die Schwertleite seiner Söhne Heinrich und Friedrich.

3) Er feiert in Mailand die Vermählung seines Sohnes Heinrich mit der normannischen Prinzessin Konstanze.

1190 4) Er stirbt auf dem dritten Kreuzzuge.

1190-1197

III. Kaiser Heinrich VI.

1) Er versöhnt sich mit Heinrich dem Löwen zu Tilleda (am Kyffhäuser). — Heinrich stirbt in Braunschweig.

2) Die Normannen erheben nach dem Aussterben ihres Königshauses den Grafen Tankred von Lecce zum Könige.

3) Heinrich erzwingt auf seinem ersten Zuge nach Italien vom Papste seine Krönung zum Kaiser.

4) Er nimmt auf einem zweiten Zuge Besitz von Unteritalien und Sicilien.

5) Er will Deutschland in ein Erbreich verwandeln und eine Welt Herrschaft errichten. — Er rüstet sich zu einem Kreuzzuge.

Er stirbt plötzlich im 32. Lebensjahre in Messina.

1198-1208

IV. König Philipp von Schwaben und sein Gegenkaiser Otto IV.

1198-1215

1) Heinrichs VI. dreijähriger Sohn Friedrich wird König des normannischen Reiches unter der Vormundschaft des Papstes Innocenz III.

2) In Deutschland wählt die staufische Partei Philipp, den Bruder Heinrichs VI., die welfische Partei Otto IV., den Sohn Heinrichs des Löwen. — Bürgerkrieg.

1208

3) Philipp wird ermordet von Otto von Wittelsbach in Bamberg. — Otto IV. wird allgemein anerkannt.

4) Otto wird zum Kaiser gekrönt und vermählt sich mit der Tochter Philipps. — Er entzweit sich mit dem Papste, der ihn mit dem Banne belegt.

1212

5) Ottos Gegner erheben Friedrich II., den Sohn Heinrichs IV., auf den Thron.

6) Otto wird von England unterstützt, Friedrich von Frankreich. — England und Otto werden besiegt in der Schlacht bei Bouvines (in Flandern). — Otto zieht sich auf die Harzburg zurück und stirbt daselbst 1218.

1214

1215-1250

V. Kaiser Friedrich II.

1. Kämpfe in Italien.

1) Friedrich versucht, seinem Versprechen entgegen, das sizilische Reich mit Deutschland zu vereinigen.

1228

2) Er unternimmt trotz des päpstlichen Bannspruches den lange versprochenen und oft aufgeschobenen (5.) Kreuzzug.

3) Er vertreibt die päpstlichen „Schlüsselsoldaten“ aus Unteritalien, söhnt sich dann mit dem Papste aus.

4) Die lombardischen Städte erheben Heinrich, den Sohn des Kaisers, zum Könige. — Heinrich wird mit dem Banne belegt und gefangen genommen.

2. Deutsche Angelegenheiten.

1) Der deutsche Ritterorden erobert Preußen.

2) Friedrich erteilt viele Hoheitsrechte an die Fürsten und legt damit den Grund zu der Vielstaaterei Deutschlands.

1235

3) Reichstag zu Mainz: 1. Strenges Gesetz gegen Landesfriedensbruch. — 2. Aussöhnung zwischen den Staufern und Welfen: Otto, ein Enkel Heinrichs des Löwen, wird Herzog von Braunschweig-Lüneburg.

1241

4) Die Mongolen (unter Schingis-Khan) besetzen den Herzog Heinrich von Schlesien bei Wahlstatt (bei Piesnitz), ziehen sich aber bald wieder zurück.

3. Der Streit mit den Lombarden und den Päpfen.

1) Friedrich besetzt die Mailänder bei Corinnova (am Oglio).

2) Der Papst Gregor IX. verbindet sich mit den Lombarden und erneuert den Bann gegen den Kaiser.

3) Der Papst Innocenz IV. flieht nach Lyon.

1245

4) Auf der Kirchensynode zu Lyon spricht der Papst nochmals feierlich den Bann über den Kaiser aus und fordert die deutschen Fürsten zu einer neuen Königswahl auf.

1246-1247

5) Dietrich Raspe, Landgraf von Thüringen, Gegenkönig.

6) Heinrich Raspe wird von Konrad, dem Sohne des Kaisers, besiegt und stirbt bald darauf auf der Wartburg.

1247

7) Der Graf Wilhelm von Holland wird zum Gegenkönig erhoben, erlangt aber kein Ansehen.

8) Friedrich kämpft unglücklich in Italien, sein Sohn Enzo wird bei Modena gefangen genommen.

1250-1254

1250-1256

VI. König Konrad IV. und König Wilhelm von Holland.

1) Konrad kämpft in Unteritalien gegen den Papst und stirbt im 25. Lebensjahre.

2) Wilhelm von Holland wird auf einem Feldzuge gegen die Erbesen erschlagen.

1256-1273

VII. Das Interregnum.

1. Die Schicksale Deutschlands.

1) Zweispältige Wahl: Richard von Cornwallis und Alfons von Kastilien.

2) Allgemeine Unordnung und Zerrüttung.

2. Der Untergang des stauffischen Geschlechtes.

- 1) Konradin, der Sohn Konrads IV. wird in Schwaben erzogen.
- 2) Konradins Oheim Manfred läßt sich zum Könige von Sicilien ausrufen.
- 3) Der Papst überträgt das Königreich Sicilien dem französischen Prinzen Karl von Anjou.
- 1266 4) Karl besetzt Manfred bei Benevent; Manfred fällt.
- 5) Er besetzt Konradin bei Tagliarozzo (östlich von Rom) und nimmt ihn gefangen.
- 1268 6) Konradin und Friedrich von Baden werden in Neapel hingerichtet. — König Enzo, der letzte Hohenstaufe, stirbt 1272 im Kerker.
- 1282 7) Die sizilianische Vesper: Ermordung der Franzosen. — Peter von Aragonien wird König von Sicilien.

Vierte Periode.

1273-1517

Vom Rudolf von Habsburg bis zur großen
Kirchenversammlung.

Unterabteilungen:

- 1) Die deutschen Könige und Kaiser aus verschiedenen Häusern, von 1273-1347.
- 2) Die deutschen Könige und Kaiser aus dem Hause Luxemburg-Böhmen, von 1347-1437.
- 3) Beginn der dauernden Herrschaft des Hauses Habsburg, von 1438-1517.
- 4) Die wichtigsten Erfindungen und Entdeckungen gegen Ende des Mittelalters.

Erste Unterabteilung.

1273-1347

Die deutschen Könige und Kaiser aus verschiedenen
Häusern.

Gründe für den Verfall des kaiserlichen Ansehens:

- 1) Es werden nur Könige mit geringer Hausmacht gewählt.
- 2) Die Könige streben nach Hebung ihrer Hausmacht.
- 3) Sie kümmern sich wenig um Burgund und Italien.

1273-1291

I. König Rudolf von Habsburg.

Er wird auf Betreiben des Erzbischofs Werner von Mainz und des Burggrafen von Nürnberg, Friedrichs III. von Hohenzollern, gewählt.

1. Bemühungen zur Wiederherstellung der Königsmacht.

1) Der Papst erkennt Rudolf an und verspricht, ihn zum Kaiser zu krönen; Rudolf verzichtet auf mehrere kaiserliche Rechte in Italien.

2) Rudolf beschränkt seine Tätigkeit auf Deutschland, bekämpft besonders die Raubritter.

3) Er verlangt die während des Interregnums dem Reiche entfremdeten Güter und Lehen zurück.

2. Der Krieg mit Ottokar II. von Böhmen.

Veranlassung: Rudolf fordert von Ottokar die während des Interregnums besetzten österreichischen Länder zurück.

1276

1) Ottokar wird gezwungen, Österreich abzutreten und wegen Böhmens und Mährens den Lehnseid zu leisten.

1278

2) Ottokar erhebt sich von neuem, wird auf dem Marchfelde (bei Wien) besiegt und fällt.

1282

3) Rudolf begründet die habsburgisch-österreichische Hausmacht durch die Belehnung seiner Söhne Albrecht und Rudolf mit den österreichischen Ländern. — Ottokars Sohn Wenzel behält Böhmen und Mähren.

1292-1298

II. König Adolf von Nassau.

1) Er wird auf Betreiben der Erzbischöfe von Köln und Mainz gegen große Versprechungen gewählt.

2) Er schließt ein Bündnis mit dem Könige von England gegen Frankreich (gegen Geldentschädigung).

3) Er mischt sich in den Streit zwischen dem Landgrafen Albrecht dem Entarteten von Thüringen und dessen Söhnen Friedrich und Diezmann, doch gelingt es ihm dabei nicht, Thüringen und Meissen zu erwerben.

4) Auf einem Kurfürstentage zu Mainz wird Adolf abgesetzt und der Herzog Albrecht von Österreich gewählt.

5) Adolf fällt im Kampfe mit dem Gegenkönige in der Schlacht bei Göllheim (in der Rheinpfalz).

1298-1308

III. König Albrecht I. von Österreich.

- 1) Er wird nochmals einstimmig zu Frankfurt gewählt.
- 2) Er bemüht sich vergeblich, Thüringen und Böhmen für sein Haus zu erwerben.
- 3) In seine Zeit verlegt die Sage die Entstehung der Schweizer Eidgenossenschaft (Wilhelm Tell).
- 4) Albrecht wird an der Neuf von seinem Neffen Johann Partrich von Schwaben ermordet.

1308-1313

IV. Kaiser Heinrich VII. von Luxemburg.

- 1) Er begründet die luxemburgische Hausmacht durch die Vermählung seines Sohnes Johann mit Elisabeth, der Enkelin Ottokars von Böhmen.
- 2) Er erwirbt die lombardische Krone in Mailand und die Kaiserkrone in Rom.

1314-1347

V. Kaiser Ludwig IV. von Bayern und König Friedrich der Schöne von Österreich.

1314-1330

1. Der Kampf der beiden Gegenkönige.

- 1) Anfänglich siegen Friedrich und sein Bruder Leopold.
- 1316 2) Die Schweizer besiegen Leopold bei Morgarten (im Kanton Zug).
- 1322 3) Ludwig siegt bei Mühldorf (auf der Ampfinger Heide in Oberbayern) über Friedrich mit Hilfe des Burggrafen Friedrich von Nürnberg. — Friedrich wird auf der Burg Trausnitz (in der Oberpfalz) gefangen gehalten.
- 4) Leopold setzt den Kampf gegen Ludwig fort.
- 1325 5) Ludwig und Friedrich versöhnen sich; Friedrich stirbt 1330.

2. Streit mit dem Papste.

- 1) Papst Johann XXII. erhebt Anspruch auf die Reichsverwaltung in Italien während des Thronstreites.
- 2) Er verhängt den Bann über Ludwig und das Interdikt über die Länder seiner Anhänger.

1305-1377 3) Die Päpste stehen während der sog. babylonischen Gefangenenschaft (in Avignon, später) in Avignon unter dem Einflusse der französischen Könige.

4) Ludwig erlangt in Mailand die lombardische und in Rom (vom Volke) die Kaiserkrone.

3. Der Kurverein zu Metz.

1) Die deutschen Fürsten wollen sich und das Reich unabhängig machen von dem unter französischem Einflusse stehenden Papste.

1338 2) Die Kurfürsten (außer Böhmen) beschließen in Bese (unweit Koblenz): Der von der Mehrzahl der Kurfürsten Gewählte ist auch ohne die päpstliche Bestätigung rechtmäßiger König.

3) Auf dem Reichstage zu Frankfurt wird beschlossen, daß der so Gewählte auch dem Kaiserstitel führen darf.

4. Die Vermehrung der Hausmacht.

1324 1) Der Kaiser belehnt seinen Sohn Ludwig mit der Mark Brandenburg nach dem Aussterben des askanischen Hauses.

2) Er erwirbt Tirol und Görz durch die ungesetzliche Auflösung der Ehe der Margareta Maultasch und ihre Vermählung mit seinem Sohne Ludwig.

1346 3) Die Mehrzahl der Kurfürsten setzt Ludwig ab und wählt den Markgrafen Karl von Mähren, den Sohn des Königs Johann von Böhmen, zum Könige.

1347-1349 Die bayerische Partei wählt Günther von Schwarzburg zum Könige.

Zweite Unterabteilung.

1347-1437 Die deutschen Könige und Kaiser aus dem Hause Luxemburg-Böhmen.

1347-1378

I. Kaiser Karl IV.

1. Tätigkeit für das Reich.

1) Er wird erst nach dem Tode Günthers von Schwarzburg (1349) allgemein anerkannt.

2) Er erwirbt die lombardische und die Kaiserkrone (von einem Legaten des Papstes).

1356

3) Er erläßt das **Reichsgesetz der Goldenen Bulle.**

Bestimmungen: 1. Das **Wahlrecht** haben die 7 Kurfürsten, die 8 geistlichen von Mainz, Trier und Köln und die 4 weltlichen von Böhmen, Brandenburg, Sachsen-Wittenberg und der Rheinpfalz. — Die Wahl findet in Frankfurt am Main statt, die Krönung in Aachen. — 2. Die Kurländer sind unteilbar und vereintlich nach dem Rechte der Erstgeburt. — Die Macht der Kurfürsten und der übrigen Fürsten wird vergrößert, die Macht des Kaisers geschwächt.

4) Deutschland wird heimgesucht von der großen Pest, die das Anwesen der Gelehrten und Judenverfolgungen zu Folge hat.

5) **Streitigkeiten** zwischen Altbürgern und Neubürgern in den Städten, zwischen den Fürsten, der Ritterschaft und den Städten. — Graf Eberhard der Greiner von Württemberg.

2. **Sorge für die Hausmacht.**

1) Der Kaiser erwirbt die Nieder-Lausitz, Schlesien, die Oberpfalz und Brandenburg. (1373).

1348

2) Er gründet die erste deutsche Universität in Prag.

3) Vor seinem Tode teilt er seinen Hausbesitz: Von seinen Söhnen erhält Wenzel Böhmen, Sigismund Brandenburg, Johann die Nieder-Lausitz; sein Bruder Wenzel erhält Luxemburg, seine Nessen Jodokus (Johst) und Protop Mähren.

1378-1400

II. König Wenzel.

Untätige Regierung. — Hinrichtung des h. Johannes vom Pomur (Nepomuk).

1. **Der große Städtekrieg.**

Verbindungen der Städte zur Förderung des Handels und zur Wahrung ihrer Rechte: 1. Die Hansa (Städtetage in Lübeck); — 2. der schwäbische Städtebund (Vorort Ulm); — 3. der rheinische Städtebund (Vororte Worms und Mainz).

1) Der Graf Eberhard von Württemberg und sein Sohn Ulrich kämpfen gegen die schwäbischen Städte.

1377

2) Ulrich wird bei Beutlingen besiegt.

1388

3) Eberhard besiegt bei Pöfingen (unweit Stuttgart) die schwäbischen Städte.

4) Ruprecht von der Pfalz besiegt bei Worms den rheinischen Städtebund.

2. Der Kampf Österreichs mit den Eidgenossen.

1386

Die Schweizer besiegen den Herzog Leopold von Österreich bei Sempach. (Sage von Arnold Winkelried.)

1400

Die 4 rheinischen Kurfürsten setzen in Reuse Wenzel ab und wählen Ruprecht von der Pfalz.

1400-1410

III. König Ruprecht von der Pfalz.

Es gelingt ihm nicht, sich Anerkennung zu verschaffen.

1410-1437

IV. Kaiser Sigismund.

Drei Könige zugleich: Wenzel (in Böhmen noch anerkannt), Sigismund und Jobst von Böhmen (jeder von einem Teile der Kurfürsten gewählt). — Jobst stirbt 1411, Wenzel 1419.

1414-1418

1. Das Konzil zu Konstanz.

Aufgaben: 1. Die Beseitigung des großen Schismas; — 2. eine Verbesserung der Kirche an Haupt und Gliedern (reformatio ecclesiae in capite et membris); — 3. die Entscheidung über die Lehren des Johann Hus.

1. Die Beseitigung des Schismas (causa unionis).

1378

1) Zweispältige Papstwahl nach dem Tode Gregors XI.

1409

2) Ein Ausgleichversuch auf dem Konzil zu Pisa führt zur Wahl eines 3. Papstes. (3 Könige und 3 Päpste).

3) Nach der Abdankung des einen und der Absetzung der beiden anderen Päpste wird Martin V. gewählt.

2. Die Kirchenverbesserung (causa reformationis).

1) Die Verbesserungsvorschläge scheitern.

2) Zwischen dem Papste und den einzelnen Völkern werden Konkordate abgeschlossen.

3. Die Entscheidung über die Lehren des Hus (causa fidei).

1) Auf Betreiben des Johann Hus werden auf der Universität Prag die Böhmen vor den Deutschen bevorzugt.

2) Hus verbreitet die Lehren des Johann Wiclif.

3) Er wird vor das Konzil in Konstanz geladen und erhält einen Geleitbrief Kaiser Sigismunds.

4) Die Lehren des Hus werden von dem Konzil verurteilt.

1415

5) Hus erleidet den Feuertod, ebenso sein Freund Hieronymus von Prag (1416).

1419-1436 2. Die Hussitenkriege.

Grund: Die Erbitterung der Böhmen über den Tod des Hus.

Veranlassung: Die Verletzung eines hussitischen Priesters bei einem Umzüge in Prag.

1) Die Hussiten spalten sich in 2 Parteien, die gemäßigten Calixtiner oder Utraquisten und die fanatischen Taboriten.

2) Sie weigern sich, nach dem Tode Wenzels Sigismund als König von Böhmen anzuerkennen.

1422 3) Sie besiegen unter der Führung Johann Biskas Sigismund bei Müssschbrod.

4) Sie fallen unter der Führung Prokops des Großen und Prokops des Kleinen in die Nachbarländer ein.

5) Sie besiegen die Reichsarmee bei Auffs, Mtes und Lauff.

1431 6) Das Konzil zu Basel verhandelt mit den Calixtinern und gestattet ihnen in den Prager Kompaktaten (1435) die Spendung des Abendmahls unter beiden Gestalten.

7) Die Taboriten kämpfen gegen die Calixtiner, werden bei Böhmischbrod geschlagen.

3. Die Erhebung der Häuser Hohenzollern und Wettin.

1411 1) Sigismund überträgt die erbliche Hauptmannschaft der Mark Brandenburg dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg aus dem Hause Hohenzollern.

1415 2) Er überträgt die Mark Brandenburg nebst der Kur- und Erzkämmererwürde an Friedrich.

1422 3) Er überträgt das Herzogtum Sachsen nebst der Kurwürde an Friedrich den Streitbaren aus dem Hause Wettin-Meißen.

Dritte Unterabteilung.

1438-1517 Beginn der dauernden Herrschaft des Hauses Österreich.

1438-1439 I. König Albrecht II.

1) Albrecht von Österreich, der Nachfolger seines Schwiegervaters Sigismund in den luxemburgischen Erbstaaten, in Böhmen und Ungarn, wird zum Könige gewählt.

2) Er bemüht sich um die Sicherung des Landesfriedens.

3) Er unternimmt einen Feldzug gegen die Türken.

1440-1493

II. Kaiser Friedrich III. (IV.)

1. Die Türkengefahr.

1453

- 1) Die Türken unter Mohammed II. erobern Konstantinopel.
- 2) Der Papst fordert vergeblich zu einem Kreuzzuge gegen die Türken auf.

2. Schicksale des Reiches.

- 1) Das Reich verliert das Ordensland Preußen an Polen, Mailand an Franz Sforza, Schleswig und Holstein an Dänemark.
- 2) Das Reich wird durch viele Fehden beunruhigt.

3. Karl der Kühne und die burgundische Erbchaft.

1. Karls Streben nach der Königswürde.

- 1) Besitzungen Karls: Das Herzogtum und die Freigrafenschaft Burgund, der größte Teil Belgiens und Hollands.
- 2) Karl strebt nach Eroberungen und nach der Königskrone. — Der Kaiser wünscht seinen Sohn Maximilian mit Karls einziger Tochter Maria zu vermählen.
- 3) Die vorbereitete Königskrone zu Lier zerbricht sich.
- 4) Karl mischt sich in einen Streit um die Befegung des erzbischöflichen Stuhles von Köln, belagert Neuf ohne Erfolg.

2. Karls Kriege mit Lothringern und mit den Schweizern.

1476

1476

1477

- 1) Karl besiegt den Herzog Philipp den Kühnen und erobert Lothringen.
- 2) Er wird bei Grandson (im Kanton Waadt) und Murten (im Kanton Freiburg) von den Schweizern besiegt.
- 3) Er fällt bei Nancy im Kampfe gegen die Lothringer.

3. Die Teilung Burgunds.

1477

1482

- 1) Maria schlägt die Hand des französischen Dauphins aus und vermählt sich mit Maximilian.
- 2) Maximilian verteidigt Burgund gegen Ludwig XI.
- 3) Nach dem Tode Marias kommt das Herzogtum Burgund an Frankreich, die Freigrafenschaft an Österreich.

1493-1519

III. Kaiser Maximilian I.

1. Förderung der Künste und Wissenschaften.

- 1) Blüte der Künste in den Städten, besonders in Nürnberg (Bildhauer Adam Krafft, Erzgießer Peter Vischer, Maler Albrecht Dürer).

2) Erhaltung des Volksepos *Sabrun*; Dichtung *Feuerbrandl*.

2. Auswärtige Angelegenheiten.

1) Der Kaiser wird in die Kriege zwischen Frankreich und Spanien um Italien verwickelt (Schlacht bei Marignano 1515).

2) Er wird in den italienischen Kriegen und in der Abwehr der Türkengefahr von den Fürsten schlecht unterstützt.

3. Innere Reichsangelegenheiten.

1495 1) Auf dem Reichstage zu Worms wird der ewige Landfrieden verkündigt. = Das Reichskammergericht in Frankfurt a. M. (später in Speier, dann in Reglar) wird errichtet.

1512 2) Auf dem Reichstage zu Köln wird Deutschland in 10 Kreise geteilt. (Der österreichische, bayerische, schwäbische, fränkische, oberheinische, kurheinische, niederheinisch-westfälische, burgundische, niederländische, oberländische.)

3) Der Kaiser läßt durch den Grafen von Thurn und Taxis eine regelmäßige Post von Wien nach Brüssel einrichten.

4. Die Vermehrung der Hausmacht Österreichs.

1) Der Kaiser erwirbt Burgund und die Niederlande durch seine Vermählung mit Maria von Burgund.

2) Er erwirbt Spanien durch die Vermählung seines Sohnes Philipp mit Johanna, der Tochter Ferdinands von Aragonien und Isabella's von Kastilien.

3) Die Erwerbung Ungarns und Böhmens wird vorbereitet durch die Vermählung seines Enkels Ferdinand und seiner Enkelin Maria mit Anna und Sigmund, den Kindern des Königs Ladislaus II. von Ungarn und Böhmen.

Vierte Unterabteilung.

Die wichtigsten Erfindungen und Entdeckungen
gegen Ende des Mittelalters.

I. Erfindungen.

1) Die Erfindung der Uhren; Wasseruhren, Sanduhren, Räderuhren (um 1000); Schlaguhren (im 12. Jahrhundert). = Peter Perle aus Nürnberg erfindet die Taschenuhren um 1500.

2) Die Erfindung des Kompasses wird dem Italiener Flavio Gioja (im Anfange des 14. Jahrhunderts) zugeschrieben.

3) Die Erfindung des Schießpulvers wird dem Franziskanermönch Berthold Schwarz in Freiburg in Baden zugeschrieben. Es wird in Europa zuerst um die Mitte des 14. Jahrhunderts angewendet.

4) Die Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johann Gutenberg in Mainz um 1450 (in Verbindung mit dem Goldschmied Johann Faust und dem Buchstabenreiber Peter Schöffer).

II. Entdeckungen.

1. Die Entdeckung des Seeweges nach Ostindien.

- 1) Die Portugiesen erforschen die Westküste Afrikas auf Veranlassung des Prinzen Heinrich des Seefahrers († 1460).
- 1486 2) Bartholomäus Diaz entdeckt das Kap der guten Hoffnung.
- 1498 3) Vasco da Gama entdeckt den Seeweg nach Ostindien.

1492 2. Die Entdeckung Amerikas.

- 1) Christoph Columbus (aus Genua) entdeckt auf seiner ersten Fahrt vom spanischen Hafen Palos aus Guanahani (San Salvador), Cuba und Haiti.
12. Okt. 1493-96 2) Auf der zweiten Fahrt entdeckt er die kleinen Antillen, Portoriko und Jamaika.
- 1498-1500 3) Auf der dritten Fahrt entdeckt er die Insel Trinidad und das Festland von Südamerika an der Mündung des Orinoko.
- 1502-04 4) Die vierte Fahrt geht längs der Küste von Mittelamerika (Gonduras). — Columbus stirbt 1506 zu Valladolid.

3. Weitere Entdeckungen und Eroberungen.

- 1500 1) Der Portugiese Cabral entdeckt Brasilien.
- 1519-21 2) Der Spanier Ferdinand Cortez erobert Mexiko (Reich der Azteken unter Montezuma).
- 1519-22 3) Der Portugiese Ferdinand Magelhaens (in spanischen Diensten) macht die erste Reise um die Welt.
- 1531-32 4) Der Spanier Franz Pizarro erobert Peru (Reich der Inkas; Thronstreit zwischen Huascar und Atahualpa).

Die deutschen Könige und Kaiser im Mittelalter.

1. Die Karolinger 768-911.

Karl der Große	768-814.
Ludwig der Fromme	814-840.
Ludwig der Deutsche	843-876.
Karl der Dicke	876-887.
Arnulf von Kärnten	887-899.
Ludwig das Kind	899-911.

Konrad I. von Franken 911-918.

2. Die Sachsen 919-1024.

Heinrich I.	919-936.
Otto I. der Große	936-973.
Otto II.	973-983.
Otto III.	983-1002.
Heinrich II.	1002-1024.

3. Die Franken 1024-1125.

Konrad II.	1024-1039.
Heinrich III.	1039-1056.
Heinrich IV.	1056-1106.
Heinrich V.	1106-1125.

Lothar von Sachsen 1125-1137.

4. Die Hohenstaufen 1138-1254.

Konrad III.	1138-1152.
Friedrich I. Barbarossa	1152-1190.
Heinrich VI.	1190-1197.
Philipp von Schwaben	} Gegenkönige
Otto IV. der Belfe	
Friedrich II.	1215-1250.
Konrad IV.	} Gegenkönige
Wilhelm von Holland	

Zeit des Interregnums 1256-1273.

5. Aus verschiedenen Familien 1273-1847.

Hubolt von Gabsburg
 Adolf von Hliffon
 Michael von Österreich
 Heinrich VII. von Zuzenburg
 Friedrich der Schöne
 von Österreich
 Ludwig von Bayern
 }
 Gegenkönige

1273-1291
 1292-1298
 1298-1308
 1308-1313
 1314-1330
 1314-1347.

6. Die Zuzenburger 1347-1437.

Karl IV.
 Kaiser
 (Anspruch von der Pfalz)
 Egidienmund

1347-1378
 1378-1400
 1400-1410
 1410-1437.

7. Die Gabsburger 1438-1806.

Maximilian II.
 Friedrich III.
 Maximilian I.

1438-1439
 1440-1493
 1493-1619.

Übersicht der wichtigsten Jahreszahlen.

- | | | |
|---------|--------|--|
| v. Chr. | 102 | Marius besiegt die Teutonen bei Aquä Sextia. |
| | 101 | Marius besiegt die Cimbern in der raubischen Ebene bei Verceil. |
| | 58 | Cäsar besiegt den Ariovist bei Besontio. |
| n. Chr. | 9 | Arminius besiegt den Quintus Varus im Teutoburger Walde. |
| | 408-10 | Alarich belagert und erobert Rom. |
| | 429 | Genserich gründet das Vandalenreich in Afrika. |
| | 451 | Attila wird besiegt bei Troyes. |
| | 476 | Odoaker stürzt das weströmische Reich. |
| | 493 | Theodorich der Große gründet das Ostgotenreich in Italien. |
| | 496 | Chlodwig besiegt die Alemannen (bei Zülpich). |
| | 534 | Belisar zerstört das Vandalenreich. |
| | 553 | Tejas wird am Vesuv besiegt. |
| | 568 | Alboin gründet das Langobardenreich in Italien. |
| | 732 | Karl Martell besiegt die Araber bei Tours oder Poitiers. |
| | 751 | Pippin wird König der Franken. |
| | 754 | Der h. Bonifatius wird erschlagen. |
| | 777 | Die Sachsen unterwerfen sich auf dem Reichstage in Paderborn. |
| | 800 | Karl der Große wird römischer Kaiser. |
| | 843 | Das fränkische Reich wird geteilt im Verträge von Verdun. |
| | 928 | Heinrich I. erobert Brennaburg. |
| | 933 | Heinrich I. besiegt die Ungarn bei Mlade. |
| | 955 | Otto I. besiegt die Ungarn auf dem Lechfelde. |
| | 962 | Otto I. wird römischer Kaiser. |
| | 1033 | Konrad II. nimmt Burgund in Besitz. |
| | 1046 | Heinrich III. ordnet die kirchlichen Angelegenheiten in Italien. |
| | 1075 | Heinrich IV. besiegt die Sachsen bei Hohenburg. |
| | 1077 | Heinrich IV. tut Buße in Canossa. |
| | 1099 | Die Kreuzfahrer erobern Jerusalem. |
| | 1122 | Der Investiturstreit wird beendet durch das Wormser Konkordat. |

- 1134 Albrecht der Bär wird mit der Nordmark belehnt.
1147 Konrad III. nimmt teil am 2. Kreuzzuge.
1162 Friedrich I. zerstört Mailand.
1176 Friedrich I. wird bei Legnano besiegt.
1180 Heinrich der Löwe wird geächtet.
1190 Friedrich I. stirbt auf dem 3. Kreuzzuge.
1208 Philipp von Schwaben wird ermordet von Otto von Wittelsbach.
1241 Die Mongolen siegen bei Mohlstatt.
1268 Konradin wird in Neapel hingerichtet.
1278 Rudolf von Habsburg besiegt Ottokar von Böhmen auf dem
Marschfelde.
1322 Ludwig der Bayer besiegt Friedrich von Österreich bei Mühldorf.
1356 Karl IV. erläßt die Goldene Bulle.
1386 Die Schweizer besiegen Leopold von Österreich bei Sempach.
1415 Hus erleidet den Feuertod in Konstanz.
1415 Friedrich von Hohenzollern wird mit der Mark Brandenburg
belehnt.
1431 Konzil zu Basel.
1453 Die Türken erobern Konstantinopel.
1476 Karl der Kühne wird bei Grandson und Murten von den
Schweizern besiegt.
1492 Christoph Kolumbus entdeckt Amerika.
-